

Die Begegnung von Geschichte und Geographie, hier für das spätmittelalterliche lateinische Europa, ist seit langem ein aktuelles Thema der Forschung auf dem ganzen Kontinent. Nur in dessen Mitte haben sich aus gut verständlichen Gründen nach 1945 Distanz und Abstinenz eingestellt. Zu deren Verringerung sucht der vorliegende Band beizutragen. Er möchte auch, was geographisch geformte oder beeinflusste Tatbestände betrifft, die Verbindung damaligen Denkens und damaligen Tuns aufzeigen. Ein Drittel des Platzes ist dem Phänomen gewidmet, das wie kein zweites die Geschichte des älteren Europa geprägt hat, der Kirche. Monarchien und Städte und einrahmend das damalige Verstehen der bewohnten Welt unter dem Eindruck christlicher Heilsgeschichte und neu aufgegriffenen antiken Wissens bilden die weiteren Themen.

Der Herausgeber

Peter Moraw, geboren 1935, Dr. Dr. h.c., habilitiert in Heidelberg, seit 1972 Professor für mittelalterliche Geschichte, deutsche Landesgeschichte und Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Gießen, zuvor Lehre in Darmstadt und Bielefeld. Mitglied der Academia Europaea, der Akademien der Wissenschaften in Berlin und Göttingen, der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica und der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des späteren Mittelalters, Geschichte der deutschen Länder in Mittelalter und Neuzeit, Bildungs- und Universitätsgeschichte in Mittelalter und Neuzeit.

Jan Thorbecke Verlag